

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badisches landwirtschaftliches Wochenblatt. 1911-1954 1923

23 (9.6.1923)

Badisches Landwirtschaftliches Wochenblatt

Ausgabe A

Nr. 23.
91. Jahrgang.
Amtliches Organ der Badischen Landwirtschaftskammer
und Organ des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins
Karlsruhe,
9. Juni 1923
Herausgegeben von der Badischen Landwirtschaftskammer

Schriftleitung: Geschäftsführender Direktor der Badischen Landwirtschaftskammer, Ökonometat Dr. Müller; für die „Landwirtschaftlichen Vereinsnachrichten“ Geh. Oberregierungsrat Salzer, Präsident des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, Karlsruhe. Anzeigenpreis: Für den 1 mm hohen und 25 mm breiten Raum 400 Mk.; Stellengesuche 300 Mk.; Chiffregebühren 200 Mk. Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 6750; Bank: Rhein. Kreditbank Karlsruhe.

Inhalt:

Aufsätze. Neuregelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn ab 1. Juni 1923. — Stellungnahme zur Neufassung des Weinsteuergesetzes. — Pyramidenbau.
Sonstige Mitteilungen. Weinbersteigerungsberichte. Frachterhöhungen. Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen. Sammelanzeiger. — Anzeigen.

Das Landwirtschaftliche Wochenblatt, Ausgabe A, ist vom 1. Juli ab vierteljährlich zu bestellen. Der Bezugspreis beträgt pro Vierteljahr 600 M.

Neuregelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn ab 1. Juni 1923.

I. Neubewertung der Sachbezüge.

Vom 1. Juni 1923 ab ist die volle freie Station (Kost und Wohnung) wie folgt zu bewerten:

- a) für Mägde und weibliche Angestellte monatlich 60 000 Mk. (pro Tag 2000 Mk.)
- b) für Knechte und männliche Angestellte monatlich 80 000 Mk. (pro Tag 2600 Mk.)
- c) für Betriebsleiter und höhere Angestellte monatlich 100 000 Mk. (pro Tag 3300 Mk.)

Von diesen Sätzen entfallen $\frac{1}{6}$ auf die freie Verpflegung und $\frac{1}{6}$ auf die freie Wohnung. Wird keine Wohnung, sondern nur freie Verpflegung gewährt, so betragen die Wertanschläge nur $\frac{5}{6}$ der obigen Sätze.

II. Änderung der Steuerermäßigung.

Von dem gesamten Arbeitslohn (Barlohn und Sachbezüge) sind bei jeder Lohnzahlung 10% Steuer abzuziehen. Ab 1. Juni 1923 ermäßigt sich dieser Steuerbeitrag um folgendes:

	bei Zahlung des Lohnes:		
	täglich	wöchentlich	monatlich
	Mk.	Mk.	Mk.
1. für den Arbeiter persönlich um (bisher 800 Mk.)	48	288	1200
2. „ dessen Ehefrau um (bisher 800 Mk.)	48	288	1200
3. „ jedes minderjähr. Kind um (bisher 4000 Mk.)	320	1920	8000
4. „ Werbungskosten um (bisher 4000)	400	2400	10000

Für die Ehefrau tritt die Ermäßigung auch dann ein, wenn dieselbe eigenen Verdienst aus Arbeit hat. Für die minderjährigen Kinder tritt die Ermäßigung insofern ein, als sie zur Haushaltung des Arbeitnehmers gehören und zwar im Alter bis 17 Jahren, auch wenn sie eigenen Verdienst aus Arbeit haben, und im Alter von 17 bis 21 Jahren nur dann, wenn sie keinen eigenen Arbeitsverdienst haben.

Der nach Abzug der Ermäßigungen vom Arbeitslohn einzubehaltende Steuerbetrag ist in allen Fällen auf volle zehn Mark nach unten abzurunden.

Der Wert der vollen freien Station beträgt nunmehr das Doppelte des bisherigen Satzes, er ist so festgesetzt

worden, daß bei einem monatlichen Barlohn einer Magd bis zu 52000 Mk. und bei einem monatlichen Barlohn eines Knechtes bis zu 32000 Mk. ein Steuerabzug nicht vorzunehmen ist, es sind in beiden Fällen monatlich 112000 Mk. steuerfrei (bisher nur 48000 Mk.).

Steuerberatung der bad. Landwirtschaft.

Stellungnahme zur Neufassung des Weinsteuergesetzes.

Der Unterausschuß für Weinbau der Badischen Landwirtschaftskammer befaßte sich gemeinsam mit dem Badischen Weinbauverband in einer Sitzung vom 3. Mai d. J. mit der bevorstehenden Änderung des Weinsteuergesetzes. Es wurde einstimmig beschlossen, zu dem vorliegenden Entwurf nachstehende Änderungen und Anregungen zu beantragen:

Zu § 1, 1 letzter Satz zu ergänzen:

Der Reichsminister der Finanzen wird nach Anhörung des Reichsernährungsministeriums ermächtigt, den Kreis der steuerbaren Getränke näher zu bestimmen.

Zu § 2. Die Steuer beträgt für Schaumwein sowie schaumweinähnliche Getränke ebenfalls 20 v. H.

Begründung: Die deutsche Schaumweinindustrie verwendet in steigendem Maße zur Schaumweinerzeugung deutsche Weine, wodurch der deutsche Weinbau an einer gedeihlichen Entwicklung dieser Absatzmöglichkeit außerordentlich interessiert ist. Durch die Heraussetzung der Schaumweinsteuer auf 30 Prozent ist aber eine schwere Absatzkrise im Schaumweingewerbe eingetreten, weshalb der Schaumwein ebenfalls nur in gleicher Höhe wie die übrigen weinhaltigen Getränke zu der Steuer herangezogen werden sollte. Diese Absatzkrise zeigt für viele deutsche Weine bereits ihre sehr bedenklichen Rückschläge.

Zu § 6. Das sogenannte Bedienungsgeld ist nicht in den Steuerwert einzubeziehen. Ferner ist Vorsorge zu treffen, daß der Weinsteuerbetrag nicht für die Entrichtung der Umsatzsteuer mit herangezogen wird. Zum Steuerwert sind die Kosten für Kommissionen, Versicherungen, die Ausstattung nicht einzurechnen.

Begründung: Die Einbeziehung des Bedienungsgeldes in den Steuerwert selbst dann, wenn der Steuer-

pflichtige Wirt diesen Betrag überhaupt nicht vereinnahmt, führte zu den lebhaftesten Beanstandungen der Weinkonsumenten, zumal der Weinsteuersatz hierdurch nicht 20, sondern in Wirklichkeit 22 vom Hundert beträgt. Dasselbe trifft für den Winzer und Weinhändler hinsichtlich der Umsatzsteuer zu, die nach der bisherigen Übung auch von dem Weinsteuersatz entrichtet werden mußte. Auch hierdurch wurde der Wein stärker in Wirklichkeit belastet, als es das Weinsteuergesetz vorsah. Auch die Kosten für Kommissionen, Versicherungen, besonders aber der Ausstattung bilden keine Einnahme für den Weinerzeuger und Weinhändler. Solange die Materialkosten für Korke-, Kapseln-, Etiketten, Lack, Strohhalben usw. sich in bescheidenen Grenzen bewegten, war ihre Einbeziehung in den Steuerwert weniger fühlbar. Heute sind dieselben jedoch derart gestiegen, daß ihre Nichtbeziehung unbedingt gefordert werden muß.

Zu § 7. Der Zahlungsausschub ist in der bisherigen Fassung des Weinsteuergesetzes wieder aufzunehmen.

Begründung: Wenn auch in bezug auf die Anmeldefristen ein etwas verlängerter Zahlungsstermin für die Steuerentrichtung eingetreten ist, so ist doch der Weinhändler bei weitem nicht in der Lage, die geschuldeten Weinsteuersätze innerhalb der vorgesehenen Frist von den Verbrauchern einzuziehen, so daß er zu weitergehenden Kreditanforderungen gezwungen ist.

Zu § 11, 1. Die Beschränkung auf selbstbereitete weinähnliche Getränke aus selbsterzeugtem Obst bzw. selbsterzeugten Ausgangsstoffen ist aufzuheben und demgemäß die Worte *selbsterzeugt* zu streichen.

Ferner ist die Steuerfreiheit für den Verbrauch an die landwirtschaftlichen Arbeiter im eigenen Betriebe auf sämtliche Angestellte und Arbeiter des Betriebes auszudehnen.

Ziffer 5. An Stelle von wissenschaftlichen Anstalten ist zu setzen: oder der Förderung des Weinbaues dienenden Körperschaften.

Als Ziffer 5a ist einzufügen: Wein, der zu wohltätigen Zwecken an Wohlfahrtsanstalten, Stiftungen und ähnliche Unternehmungen unentgeltlich verabfolgt wird.

Begründung: Die Bereitung von Wein und Sekt aus gekauften Trauben, Obst und Beeren ist in vielen Gegenden landesüblich. Eine Unterscheidung zwischen selbsterzeugten und zugekauften Ausgangsstoffen ist zudem in den meisten Fällen nur schwer zu treffen, weshalb die Überwachung derselben eine überaus kostspielige Ausdehnung annehmen müßte; die in keinem Verhältnis zu den hierdurch zu erzielenden Steuereinnahmen stehen würde. Ebenso bedeutet die Beschränkung der Steuerfreiheit auf die landwirtschaftlichen Arbeiter gegenüber den übrigen Bediensteten desselben Betriebes, z. B. Küfer- und Kellerpersonal eine unbillige Härte, die im neuen Gesetze vermieden werden muß.

Im Interesse einer besseren Belieferung wohltätiger Einrichtungen, wie Krankenhäuser, Spitäler, Armenhäuser, Altersheime usw. sollte der diesen unentgeltlich zugewiesene Wein von der Steuer befreit sein. Die Heranziehung desselben zur Steuer hatte zur Folge, daß derartige Spenden immer seltener wurden, weil die meisten Besitzer nicht neben dem Wein einen besonderen Steuerbetrag dafür entrichten wollen. Es sollte daher aus Billigkeitsgründen im Falle der nachweislichen Schenkung Steuerbefreiung eintreten.

Zu § 21. An Stelle 0,5 vom Hundert der Weinsteuereinnahme ist mindestens 5 vom Hundert zur Förderung des Weinbaues vorzusehen. Die Verteilung erfolgt durch das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft nach Anhörung der am Weinbau beteiligten Länder sowie des Deutschen Weinbauverbandes oder des Weinbeirates.

Begründung: Der im Weinsteuergesetz zur Förde-

ring des Weinbaues und der Weinbehandlung vorgesehene Betrag hat sich als viel zu niedrig erwiesen, um den Weinbau wirklich unterstützen zu können, ganz abgesehen davon, daß infolge der rapiden Geldentwertung die zugewiesenen Beträge nur noch ganz minimale Bedeutung besaßen, wenn dieselben endlich zur Anweisung gelangten. Da der neue Gesetzentwurf hierzu noch die Kosten der Reblausbekämpfung einbezieht, muß der Prozentsatz eine ganz bedeutende Erhöhung erfahren. Mit dem vorgesehenen Satz ist an eine einigermaßen durchgreifende Bekämpfung der Reblaus allein auch nicht im Entferntesten zu denken. Die Reblausgefahr ist in den letzten Jahren bedeutend gewachsen; ihre energische Bekämpfung und Zurückdrängung bildet eine allererstbeste Lebensfrage für den deutschen Weinbau, so daß hier ganz bedeutende Geldmittel erforderlich werden. Der deutsche Weinbau bringt dem Reiche derart gewaltige Steuereinnahmen (die Erträge aus der Weinsteuern sind im Haushaltsplan 1923 mit 30 Milliarden veranschlagt), daß der Weinbau unbedingt auf eine weit größere Unterstützung als 0,5 Prozent der Weinsteuereinnahmen zu seiner Erhaltung und Förderung berechtigten Anspruch erheben darf.

Die Anhörung der Berufsorganisation des Deutschen Weinbaues, des Deutschen Weinbauverbandes, ist neben der Anhörung der am Weinbau beteiligten Länder erforderlich, da diese Berufsvertretung am besten in der Lage ist, die Fragen und Aufgaben zu bezeichnen, die am notwendigsten der Förderung bedürfen.

Als neuer § 23 ist aufzunehmen:

Die einzelnen Länder und Gemeinden dürfen keine Abgaben auf Wein, Schaumwein und ähnliche Getränke erheben.

Begründung: Die 20 Prozent Weinsteuereinnahme bringt dem Weinbau die höchste Belastung, die er noch ertragen kann. Nur die Rücknahme auf die Finanzlage des Reiches kann den deutschen Weinbau dazu bewegen, diesem Satze zuzustimmen, obgleich derselbe in vielen Fällen, die bei Änderungen der wirtschaftlichen Verhältnisse in noch viel krasserer Form auftreten werden, zu einer außerordentlichen Erschwerung des Absatzes führen muß. Daher verlangt der deutsche Weinbau Schutz vor weiterer Belastung durch Landes- und Gemeindeabgaben, wodurch der ohnehin ungewöhnlich hohe Steuerfuß noch bedeutend verschärft würde und unfehlbar zu einer schweren wirtschaftlichen Krise führen müßte. Ein derartiger Schutz sollte in dem beantragten weiteren § 23 für den deutschen Weinbau sichergestellt werden.

Im Anschluß an die Beratungen des § 6 wurde auf die jetzige Doppelbesteuerung der Genossenschaften hingewiesen und die Abschaffung der doppelten Umsatzsteuerbelastung dringend gefordert.

Die vorstehende Stellungnahme wurde dem Badischen Ministerium der Finanzen, dem Reichsfinanzministerium, den badischen Mitgliedern des vorläufigen Reichswirtschaftsrates und den badischen Mitgliedern des Reichstages unverzüglich übermittelt.

Pyramidenhen.

Nicht immer wird die Witterung so günstig sein für die Neubereitung wie in den letzten Jahren. Die Feuertüte hat darum in manchen Gegenden keine großen Sorgen bereitet, weil einerseits die Witterung günstig und andererseits der Ertrag vielfach ein geringer war. Noch einigermaßen mit Zufriedenheit konnten diejenigen Landwirte auf ihren Heustock blicken, welche es in den letzten Jahren an richtiger Ansaat, guter Pflege und reichlicher Düngung der Wiesen und Ackerfelder nicht fehlen ließen. In guter Kultur stehende Wie-

sen und stark geeggtter Blauflie (Luzerne) konnte man aus der Ferne schon unterscheiden. Hauptsächlich die Pflege der Blauflie kennt man vielerorts noch nicht in dem Maße, welche den Ertrag ziemlich steigert und der Klee einige Jahre länger aushält. Was für ein großer Nutzen ein reichlicher Blauflieertrag für die Viehhaltung bedeutet, wird nur derjenige einsehen, der in den letzten Jahren seinen Viehstand auf gleicher Zahl erhalten konnte.

Die Heubereitung, die in mancher Beziehung noch viel zu wünschen übrig läßt und darum vor Verlusten nicht verschont bleibt, soll und muß eine Besserung erfahren. vielerorts werden die Futterpflanzen gemäht, die Schwaden verstreut, ein- oder zweimal gewendet, sofern das Wetter günstig, zusammengereicht und eingefahren. Das Zusammensetzen über Nacht, damit ein großer Teil vor dem Tau geschützt ist und dabei die Naturfarbe behält, wird nur in den seltensten Fällen vorgenommen. Auch Verluste treten in diesem Falle ein, bei Wiesenheu weniger, dagegen bei Klee (Kloßklee und Blauflie) in viel größerem Maße. Wenn die Zeit nicht dazu reicht, das Heu am Abend zusammenzusetzen, so sollte man es doch wenigstens auf Schwaden zusammenziehen, damit der Boden trocken kann, um dann auf den trockenen Boden am andern Morgen aufs neue zu verstreuen. Es bringt diese Heubereitung wohl mehr Arbeit, erhält dafür aber ein frisches, wohlriechendes, nicht abgebleichtes Futter. Bei Kleeheu ist dieses Verfahren nicht anzuwenden. Geschieht es dennoch und wird dabei vom Regen überrascht, braucht man sich über deren Güte keine allzugroße Hoffnung machen. Viel abgebleichte Stengel ohne Blätter wird man in die Scheune fahren, die vom Vieh zwar noch aufgenommen, aber keinen allzu großen Nutzen bringen. Wie oft treten Witterungswechsel ein, das Heu ist fast zum Einfahren dürr genug, doch sollte es noch ein bis zwei Stunden Sonne haben, statt dessen kommen Wolken, denen Gewitter folgen und das notdürftig zusammen gemachte Heu wird feucht und braucht wieder ein oder mehrere Tage bis zum Einfahren. — Bei anderer Methode wird das Kleeheu halb dürr auf kleine Haufen gesetzt, jeden Tag umgedreht und nach einigen Tagen abends eingefahren. Sofern kein Regenwetter eintritt und am Abend die nötigen Reute vorhanden sind, ist wohl über dieses Heumachen nichts zu sagen.

Eine andere, weit bessere Heubereitung ist das Trocknen auf Pyramiden, wobei man nicht auf die Einwirkung der Sonne angewiesen ist, wie bei den vorangehenden Verfahren. Neben den Ersparnissen von Arbeitskräften bekommt man ein viel gehaltreicheres aromatisches Futter. Den Klee mit Beginn der Blüte, womöglich wenn er vom Tau trocken ist, gemäht, am gleichen Abend, oder wenn er erst nachmittags gemäht, den anderen Tag gewendet, kann er schon nach einem halben Tag aufgesetzt werden. Wo Heuwender und Pferde-rechen vorhanden, erspart man viele Handarbeit. Der Klee darf nur so weit abwelken, daß beim Aufsetzen keine Blätter abfallen. Sodann folgt das Aufsetzen, das zwar leicht, jedoch richtig aufgesetzt, erlernt sein muß. Die dazu notwendigen Pyramiden bestehen aus drei 2,25 m langen Stangen, die oben mit einem Eisendraht verbunden sind, über dieses ein Holzkreuz (Holzdreieck) gestülpt wird, das 75 cm horizontal über dem Erdboden ist, oder es werden in den drei Holzstangen in einem Drittel Höhe Nägel angebracht (Holz oder Eisen) auf denen drei kleine Stangen (Bohnenstangen) im Dreiecksverband gelegt werden. Das erstere mit dem fest zusammengemachten Holzkreuz hat den Vorteil, daß die Pyramiden rascher aufgestellt, zusammen gehalten werden und vor dem Auseinanderfallen geschützt sind.

Das Aufsetzen des welken Futters erfolgt nun derart, daß als erste Schicht kleine Locken von Hand auf das Holzkreuz gesetzt werden. Die zweite und nächstfolgenden Schichten werden mit der Gabel aufgesetzt. Die einzelnen Schichten müssen immer gleich ähig folgen, so daß es auf allen Seiten stets

gleiche Höhe hat, damit bei Sturm die Pyramiden einen festen Stand haben. Die Hauptsache beim Aufsetzen ist das Offenlassen des Luftschlotes, in welchem die Luft von unten nach oben zieht und durch diese Luftströmung das Futter schneller trocknet. Dies erreicht man, wenn zu Anfang das Futter nicht zu weit nach innen gesetzt und dies beibehalten wird bis zu den Stangenspitzen. Als Abschluß kommt noch eine Schicht von 50—75 cm darauf, als sogenannte Turmspitze, welche vor dem zu vielen Eindringen des Regens gut schützt. Unten hängende Halme werden abgereicht und die Pyramide ist fertig. Zwischen dem Erdboden und der Heupyramide muß mindestens ein Hohlraum von 60 cm sein, damit die Sonnenstrahlen auch dorthin kommen können und der Klee wieder aufs neue austreiben kann. Nicht zu breite, aber hohe, spitze Haufen trocknen am raschesten. Derart aufgestellte Pyramiden halten jeden Wetterstand aus; das Heu ist mit Ausnahme des an der Spitze abschließenden Teiles so gut wie in der Scheune geborgen (vor Verderben geschützt, aber nicht vor Dieben). — Abgesehen von der einmaligen Arbeit (Aufsetzen) hat man nichts weiter zu tun, als warten bis das Heu genügend dürr ist. Andere notwendige Arbeiten können unterdessen verrichtet und das Einfahren auf spätere Zeit verlegt werden. Noch viel zu wenig werden die Heupyramiden verwendet, hauptsächlich die kleineren Landwirte mühten von dem praktischen Hilfsmittel mehr Gebrauch machen. Daß wir dadurch nicht allein an Arbeit sparen, sondern auch ein viel gehaltreicheres Futter gewinnen, ist schon längst bewiesene Tatsache. Einmal angefertigte Pyramiden halten lange Zeit und machen sich je nach Witterung in kurzer Zeit bezahlt.

Zu welcher Zeit mähen wir am besten? Das in der Blüte, noch besser, kurz vor der Blüte gemähte Futter und auf Pyramiden getrocknet, ist proteinreicher als das später gemähte. Die Kleeblätter sind dann noch nicht holzig und die vielen Blätter, welche (meistens) größtenteils verloren gehen, halten beim Pyramidenbau am Stengel fest. Dadurch ist uns die Möglichkeit gegeben, das uns so notwendig fehlende Kraftfutter, wenn auch nicht ganz, so doch ein gut Teil mit solchem Futter zu ersetzen.

Gutsinspektor S u b e r - Wiesloch.

Sonstige Mitteilungen.

Weinversteigerungsberichte.

Die Winger-Gesellschaft Neuweier versteigerte am 24. Mai 1923 in Neuweier rund 250 hl Neuweierer, die zu Preisen von 600 000 bis 980 000 Mk. für 1 hl 1922er flotten Absatz fanden. Dabei wurden offenbar auch gezuderte Weine ausgedoten. Für einige kleinere Partien 1921er wurden 1 430 000 und 2 000 000 pro hl erzielt.

Der Wingerverein Nuggen brachte am 5. Juni 1923 in Nuggen annähernd 1000 hl naturreiner 1922er Nuggener Gewächse des Wingervereins zur Versteigerung. Es wurden erzielt für 1 hl 860 000 bis 1 540 000 Mk. für Gutedelweine verschiedener Lagen der Gemartung Nuggen; für Ruländer 1 905 000 und 1 910 000 Mk. pro hl. Die Versteigerung verlief überaus lebhaft und es wurde für sämtliche ausgedotenen Nummern ein rascher Zuschlag erteilt.

Frachterhöhungen.

Ab 1. Juni 1923 wurden sämtliche Frachten im Güter-, Tier- und Eggegutverkehr, ebenso die Nebengebühren und die örtlichen Gebühren um 50 v. H., die Personen- und Gepäcktarife um rund 100 v. H. erhöht.

Preisnotierung.

Karlsruher Börse, 6. Juni 1923.

Getreide und Mehl. Die Stimmung ist bei starkem Besuch wesentlich fester geworden. Süddeutscher Weizen 275—280 000, Roggen 230—235 000, inländischer Hafer 190—195 000, Gerste 225—230 000, Weizenmehl, Mühlenforderung 450—465 000, Weizenmehl, zweihändig 400—450 000, Roggenmehl, Mühlenforderung 400 000, Roggenmehl, zweihändig entsprechend billiger, Kleie 120—125 000, Kleie, Spezialfabrikate 145 000, Malzkeime und Biertreber ohne Sad 100—105 000, Trockenschrot ohne Sad 70 000, Melassefutter mit Sad 80—90 000 Mk., alles per 100 kg Frachtparität Karlsruhe, Mehl ab Mühlenstation. Wein und Spirituosen. Starke Nachfrage, wenig Angebot.

Wiedpreise für 50 kg Lebendgewicht laut Schlachthofbericht vom 4. Juni 1923.

	Karlsruhe	Mannheim	
Ochsen	475—500000	500—520000	vollst., ausgem. von 4—7 Jahren.
Bullen	450—465000	440—460000	
Rühe	470—500000	460—480000	vollst., jüngere.
Kälber	520—540000	540—560000	mittlere Mast- und beste Saugkälber.
Schweine	585—600000	620—630000	vollfleisch. von 100—120 kg Lebendgewicht.
Schafe	—	360—380000	ältere Mastschafmel, gute junge Schafe.
Ziegen	100000	150000	das Stück.

Landw. Besprechungen u. Versammlungen.

Versammlungen der Landwirtschaftskammer.
 Sonntag, den 10. Juni.
 Niederwasser. Nachm. 3 Uhr Vortrag über die dortige Wiesenwirtschaft (Kultur-Ingenieur Neubert).
Landwirtschaftliche Bezirksvereine.
 Sonntag, den 10. Juni.
 Bezirksverein Lahr. Kürzell. Nachm. 2 1/2 Uhr im Kreuz Hauptversammlung des Bezirksvereins und der Zuchtgenossenschaft.
 Bezirksverein Bühl. Schwarzach. Nachm. 1 1/2 Uhr im „Klosterhof“. Generalversammlung.
Generalversammlung der Kreditvereine.
 Sonntag, den 10. Juni.
 Altheim. Nachm. 2 Uhr in dem Rathausaal.
 Sonntag, den 17. Juni.
 Angeltürn. Nachm. 3 Uhr im Rathausaal. Fres.

Sammelanzeiger.

Veröffentlichungen unter dieser Rubrik kosten 500 Mk., der Betrag ist dem Auftrag beizufügen.

Zu verkaufen.

6 M. a. Zuchteber, vered. Landfchw., Jul. Fr. Manz, Friedrichstal, Dautzstr. 36.
 Sehr gut. r. Nähmaschine, K. Ruf, Gröningen, Sinagogenstr. 17.
 Lat. Jweisp. Leiterwagen, auch Lauch geg. Stroh, Fr. Hummel, Leutenstheim.
 Panzerkabel, 3x10 Durchm. mm Kupfer, 102 m lang, geb., eine Dreischleife, Dreischleifengemeinschaft Neumühl b. Rehl.
 Schöne Dickrübenpflanzen, G. Kreter, Rabenburg a. N.
 200000, 35 Jir. Traktor, sowie 2 Pferde, je 67/95 cm, Jakob Ernst, Rabenburg.

Zu kaufen gesucht im Bodenseegebiet ein Hofgut

nicht unter 40 Morgen. Solche mit neuzeitlich eingerichteten Wohnhäuser und Bst auf den See bevorzugt. Angebote mit kurzer Beschreibung und Preisangabe unter Nr. 1279 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.



Schlachtpferde
 kaufen (25)
 Sehr gut, Mannheim, Lindenhofstr. 13, Telefon 1447.

la Maschinenpreßtorf

für Hausbrand und Industrie.
la Torfmoß und Torfstreu
 ab Schwäbischer Station zu äußersten Tagespreisen offerieren
Torf-Industrie G. m. b. H., Stuttgart,
 Fernruf Nr. 909, Rotenhäuserstr. 23.
Guteingeführte Kohlenhandlung.

Achtung! Landwirte! Achtung!

Trotz der allgemein steigenden Preisen ist es mir gelungen, größere Posten Maschinen der ersten Fabriken noch günstig einzukaufen und empfehle ganz besonders: **Grasmäher**, Reimmetall, System Cormid, Attila, Heuwendler, Pferdewerke, darunter ein wenig geb. Neuen u. Wender, Milchzentrifugen best. Qual., extra billige Preise, Neb-Drilzen und Schwelzer, Original Golder, Brenntesfel, trog enormer Kupferpreise weit unter Tagespreis. Ferner **Dreischmaschinen** in all. Ausführ., Lang- u. Weitschütler, **Obst- und Weinpresse**, **Trandemühlen**, **Obstmühlen**, **Wassermühlen** etc. etc. Schreiben Sie Ihre Anschaffungen nicht länger hinaus. Verpassen Sie nicht die günstige Gelegenheit. Holen Sie Offerte ein, oder beschäftigen Sie mein reichhaltiges Lager. **Max Baum**, Landmaschinenhaus, Freiburg, Badstr. 36. Teleph. Nr. 2393. Auch Sonntags zu treffen. (1167)



Landwirte! Landwirte!

Die Zeit der Hederichblüte steht vor der Tür. Zur Vertilgung derselben dient am besten der

„Hederichjäter Radikal“

Leichte Handhabung bei gänzlicher Ausrottung. Zu beziehen durch die Herstellerin:
Fa. Maschinenbau Herrenberg A.-G.
 1274 **Verkaufsbüro Stuttgart,**
 Fernsprecher 9941, Immenhoferstrasse 18.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister, denn alle Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben usw. lindern nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht das Uebel an der Wurzel. Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet, aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie die beiden folgenden Briefe:

„Ich teile Ihnen mit, daß Ihre Gichtosint-Tabletten schon nach 2 Monaten bei mir überraschenden Erfolg erzielt haben. Mit jedem Log fühle ich mich wohler und kann jetzt trotz meiner 65 Jahre große Fußtouren in den Bergen machen und auch die schwersten Arbeiten mit Leichtigkeit verrichten. Die nur sege ich getrenlich fort, ich hoffe den Rheumatismus für immer los zu sein.“
 Ihnen sage ich meinen besten Dank, und empfehle Ihr vorgühliches Präparat in Bekanntenkreisen. Hochachtungsvoll J. B. in N.“

„Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich nach Gebrauch Ihrer 160 Gichtosint-Tabletten vollständig wiederhergestellt bin, so daß ich meinem Beruf wieder nachgehen kann. Ich sage Ihnen meinen besten Dank und werde Ihr Präparat in Bekanntenkreisen empfehlen.“ Hochachtungsvoll B. F. in N.“

Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirksam kuriert werden, durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure aber dient das Gichtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben. Schneiden Sie hier diesen **Gratis-Bezugschein** aus.
 Legen Sie ihn in einen Briefumschlag und senden Sie ihn mir als Drucksache. Sie dürfen aber den Umschlag nicht zuheben und brauchen ihn nur mit 20 Mk. zu frankieren, während eine Postkarte 40 Mk. kosten würde.

Auf die Rückseite des Umschlages schreiben Sie Ihren Namen und Ihre genaue Adresse als Absender. 1208
 Es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.
 Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen oder es in einer dortigen Apotheke zu kaufen.
 Senden Sie mir aber den Bezugschein sofort, da er nur eine kurze Zeit Gültigkeit hat. Ich bin überzeugt, daß Sie sehr zufrieden sein werden.

Gratis-Bezugschein. An das Generaldepot der **Victoria-Apotheke**, Berlin A 265, Friedrichstraße 19. Senden Sie mir gratis und franko ein genügendes Quantum Gichtosint zum Versuch nebst den aufklärenden Büchlein.

Gichtosint ist in den meisten Apotheken zu haben, insbesondere in **Karlsruhe**, in der Niederlage: **Hilda-Apotheke** und **Internationale Apotheke**.

Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg.

Botsch



Sämaschinen

Seien mit selten erreichter Gleichmäßigkeit alle Samen am Berg und in der Ebene, einfache Handhabung, Leichter Zug, Starke Bauart. In wenigen Minuten zu vollständigen Düngestreumaschinen Hackmaschinen Kartoffel-Pflanzlochmaschinen umzuändern. — Vier aus einer! Viele D. R. Patente und D. R. G. M.

Gebrüder Botsch, Pöppel, Göttingen

Dem Landwirt zum praktisch. Gebrauch

Krankheiten u. Beschädigungen der Kartoffel

20 Tafeln m. erl. Text von Wollenweber Preis m. Porto z. Z. Mk. 9500.— Oertlichen Vereinigungen Sammelberg empfohlen.

Müller & Gräff, Buchhandlg., Karlsruhe, Kaiserstrasse 80a.

AMBI



D.R.P. „AMBI“ D.R.P.

der vollkommenste Grassmäher

Einige der vielen Neuerungen und Vorzüge:

- Dreiradsystem
- Bewegliche abnehmbare Deichsel
- Verlegung des Getriebes nach vorn
- Leichtestes Gewicht
- Leichtester Lauf usw.

Verlangen Sie von Ihrem Landmaschinen-Lieferanten

„AMBI“

und Sie werden zufrieden sein. Druckschrift G fordern.

AMBI-Werke Abt. II B 22 Berlin SW 68
Kochstr. 18.

Damenbart

u. sonst. lästige Haare verschwinden sofort u. schmerzlos durch Abblättern der Wurzel für immer mittels in neuen orientalischen „Selwala“-Kurz. Besser als Elektrolyse. Sofortiger Erfolg garant. — sonst nicht zurück. 20.000 und für stark. umfang. Haarwuchs 20.000 gegen Nachn. Frau S. Reher, Adm 98, Gährstr. 12.



Betten 1169

in feiner, gestreift. Silber als auch in eckig, feberdicht, prima Daunendecke, Ober- u. Unterseite u. Rücken in allen Preislagen.

Bettfedern

Größtes Lager, billige Preise in halber, graue Goldsamen, bis. große dreieckig. Daunendecke, sehr füllig. Gänsefedern, Wälschensamen, dreieckig. Daunendecke, und herber Daunendecke. Katalog und Muster frei. Nichtschadenlich. Viele tausend Danksch. Bettfederngroßhandlung, Bettensabrik und Versand Th. Kranzfuß, Kessel 16.

Ein Versuch überzeugt von der guten Wirkung der Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt.

Strohhändermaschinen

baut als Spezialität:



Fr. Burkert & Co., Gerabronn.

Trotz der Teuerung sind meine

„Hölzerne Saugpumpen“

immer noch die besten und billigsten. Bei Bestellung Grubentiefe angeben. Bei Anfragen Rückporto beilegen. Heinrich Frei, Wagnermeister, Sandhanjen bei Heidelberg. (1281)

Für Landwirte empfehle (1246)

Bindegarn Frucht-Gäde, Aufstuf von Schafwolle und Flach.

D. Guntrum, Herfeld, Bezirk Kassel, Fernruf 143.

Ader- und Ganteggen

mit Holz- und Eisenballen für jeden Bedarf. Durch Serienfabrikation billige Lagerpreise. Lieferung direkt oder ab nächstem Bezirkslager. (1119)

J. Reuber, Eggenfabr., Rastatt, Baden.

Landwirte!

Ich liefere stets konkurrenzlos billig und garantiert nur Qualitätsmaschinen ab Lager Obst- und Weinpressen, Obst- und Traubenmühlen, Futterschneidemaschinen für Hand- u. Kraftbetrieb, Mähmühlen, Wähmaschinen und Erntestelze. Gemwender, Brauntwein.

Brennapparate mit u. o. Wasser, Milchzentrif. in all. Größ. mit u. ohne Eins., Siegenzentrifugen. J. Weill, Maschinenfabr., Heringen. Tel. 20, Haus 343 (kein Laden).

Jagdmaschinen, 1155 Pistolen, Ferngläser, Tauch- u. verlauf. Sch. Waleck, Maschinen- u. Wägerei, Fahr i. B. Für Maschinisten, Kalib. 763 mit Anschlagelasten zahlv. von 70000 Mk. an aufwärts. Bei Aufsendung vergüte ich Porto.

!! Sommerproben !!

Ein einfaches, wunderbares Mittel teils gern jedem kostenfrei mit. Frau M. Peloni, Hannover A 84, Schützen 108. 683

Zu kaufen gesucht größeres Hofgut mit sämtlichem Zubehör sowie Viehbestand.

Gute Bodenbeschaffung Grundbedingung. Am liebsten in Baden, jedoch Württemberg od. Bayern nicht ausgeschlossen. Offerten (auch Agenten) erbeten unter Nr. 1275 des Landw. Wochenblattes Karlsruhe. 1275

Aus eingesandter Schafwolle fabriziere ich Stridgarne, Stridjaden - Junper - und Westen, Herren- u. Damenstoffe, Pferdederenstoffe.

Für reelle Lieferung wird garantiert. Täglicher Eingang von Anerkennungschriften. Ich mache meine Kunden darauf aufmerksam, daß mein Fabrikneubau nunmehr fertiggestellt und meine darin eingerichtete Wollwäscherei, Färberei, Spinnererei, Weberei u. Appretur im Betrieb ist. Ich bin dadurch in der Lage, die Wolle vom Schaf bis zum Fertigfabrikat im eigenen Betrieb in kürzester Zeit herzustellen. Auch wird Schafwolle jederzeit gegen Stridgarn und Stoffe u. umgetauscht. (519)

Oskar Steurer, Garn-, Tuch- und Appretur (Wirtent. Schwabm.) Dedenfabrikat, Alpirsbach

Suche Stelle als zweiter Verwalter oder Stütze des Prinzipals, 23 J., gute Praxis, 3 Semest. Hochschulstud., bin gewöhnt selbst mit Gespann und Maschinen zu arbeiten und in allen schriftlichen Arbeiten erfahren. Angebote erbeten unter Nr. 2224 Altpalenstein & Vogler, Stuttgart. (933)

Bandlängen

sind immer auf Lager oder in Arbeit. (100) Julius Kallenbach, Lörzach.

UNION



35—600 Ltr. Stundenleistung

Ab 75 Ltr. seitliches Bassin

Eigenartige Neukonstruktion

Wilhelm Helms

878 **Aktion-Gesellschaft**

Hannover, Postfach 23.

Drahtanschrift: Zentrifuge, Hannover.

◆ Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg. ◆



Hertzbergs Pat.-Handstrobbinder erspart mindest. 2 Personen. Eine einzige Person ist in der Lage, das von einer mit 10-15 PS betrieb. Strottdreschmaschine anfall. Stroh zu binden. Bindet das Stroh bedeutend fester, dah. größte Raumersparnis bei der Aufbewahr. desselben. Das Binden des Strohes, welches von Strottdreschmaschinen anfällt, ist geradezu eine Spielerei gegenüber der sonst so anstrengenden Arbeit ohne diesen Binde-Apparat. Alleinverkauf für Baden, Württemberg u. Hohenzollern: Landmaschinen-Ges. m. b. H., Tübingen 21. (975)

Die wirklich brauchbare, praktische und billige Handsämaschine für die gesamte Landwirtschaft

Vortrater gesucht!



Vortrater gesucht!



Für alle Samenarten verwendbar, auch für Kloesamen und Gemenge. — Strobweite zirka 8 Meter. Gleichmäßige und schnelle Aussaat. Enorme Ersparnis an Zeit und Saatgut. Geringe Konstruktion, daher keine Reparaturen. Einfache Handhabung. Vorrüchlich als Kunstdünger-Streumaschine verwendbar. FORDERN SIE DRUCKSCHRIFT UND PREISE! 1280
L. W. HATTEMER u. CO., G. m. b. H., KARLSRUHE, BADEN
 Amalienstraße 55. Telefon 5005.

WELGER STROHPRESSEN



HOCHSTE AUSZEICHNUNGEN

GEBRÜDER WELGER WOLFENBÜTTEL

Landwirtschaftliche Maschinen, Geräte und Erfsachteile

in den modernsten und gangbarsten Ausführungen finden sie stets auf unseren Lagern:
 Karlsruhe — Mosbach — Waldshut — Radolfzell — Rosenberg — Vörsberg — Steinen i. B.

Reparaturen 1179 werden bei prompter und solider Ausführung übernommen. Fachmännischen Rat erhalten Sie jederzeit bereitwillig.

Schriftliche Anfragen sind zu richten an:
 Badische landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft e. G. m. b. H. (Abteilung Maschinen), Karlsruhe i. B., Lauterbergstraße 3

Weitere 10 000 Meter Qualitätsstoffe!

Ungebl. Baumwolltuch, sehr stark, ungew. wüßl., per Mtr. 7500 M., ungebl. Baumwolltuch, dies. Qual., 140 cm brt., per Mtr. 13500 M., Gembdenflanell, fast unzerreißb. Ware, per Mtr. 7500 M., Gembdenflanell, aus extra feinen Garnen, per Mtr. 8300 M., Gembdentuch, vom Guten das Beste, unzerreißbar, per Mtr. 8300 M., Bettzeug, karr., garantiert reine Stubblware, per Mtr. 9000 M., Bettzeug, geblickt, reich. Muster u. Farben, per Mtr. 9300 M., Bettzeug, karr., garantiert das Beste, doppelbr., per Mtr. 13800 M., Bettzeug, geblickt, prima Ware, doppelbr., per Mtr. 14200 M., Blaudruck, sehr stark, für Schürzen und Anzüge, per Mtr. 700 M., Blaudruck, fast unzerreißbar, schöne Muster, per Mtr. 8300 M. — Wir bemerken, daß unsere Waren trotz der Billigkeit die besten sind, die hergestellt werden. Wir nehmen alles zurück, was nicht gefällt oder entspricht. Ferner zahlen wir den Differenzbetrag zurück, wenn gleich gute Waren von anderer Seite billiger geliefert werden. Muster anderer Artikel nur bei Bestellung. Versand per Nachnahme. Zwischenverkauf vorbehalten. (1245)

Blajer & Egeler, Weimarn, Weiden (Oberpf.), Nr. 27.

Beretreter - Gesuch!

Wir suchen noch für verschiedene Bezirke bei der Landwirtschaft (1276) gut eingeführte Herren zum provisorischen Betrieb unserer landwirtschaftlichen Maschinen. Junghans & Kriegerstorte, Stuttgart - Hedelfingen. Firma gegründet im Jahre 1878

Kleineres Gut

in guter Lage, Bahnnähe, Oberland bevorzugt, von tüchtigem, jüngeren, kapitalkräftigen Landwirte zu kaufen evtl. pachten gesucht. Angebote sind zu richten an Nr. 1273 an die Expedition dieses Blattes.

Herma

Mühlen
für Schrot- und Backmehl
horizontal laufende Steine

Wieland, Faß & Co., G. m. b. H. • Karlsruhe
Platzvertreter gesucht.

Beste, handhabungssichere

Sprengstoffe

Sprengkapseln und Zündschnüre zum Sprengen von Baumstumpfen. Pulverfabrik Ettlingen (Vd.)
 Telefon Nr. 8.

◆ Anzeigen im Badischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt haben durchgreifenden Erfolg. ◆

O
H
E

Sind Sie lungenleidend?

Dann machen Sie sogleich eine Kur **O.H.E.-Tabletten**. Dieselben wirken nach zahlreich gemachten Erfahrungen hervorragend gegen alle Lungenleiden einschließlich **Tuberkulose** sowie deren Nebenerscheinungen (Nachtschweiß, Stechen), ferner Asthma und Grippe. Die Zusammensetzung der Tabletten ist vollkommen unschädlich. Prospekt kostenlos. Aerztlicherseits wird u. a. sogar von geradezu wunderbaren Heilungen berichtet.

Anbei einige von den zahlreichen **Anerkennungsschreiben**:

Mit O.H.E.-Tabletten habe ich vor sehr gute Resultate erzielt und in manchen Fällen ganz wunderbare Heilungen und Besserungen zu verzeichnen.
Prakt. Arzt A. L. in B.

Ich bin nach Verbrauch von 8 Schachteln mit dem Erfolg sehr zufrieden und bessert sich mein Leiden zusehends. Auch stellt sich wieder Lust zum Leben und Arbeit ein. Ich habe innerhalb 6 Jahren allerhand Heilmittel versucht; ohne jeglichen Erfolg. Jetzt ist der Erfolg

äußerst frappant; auch die Nerven bessern sich. Nochmals vielen Dank. A. G., Eisenbahnassistent in F.

Vor allen Dingen meinen besten Dank für die wundervollen Tabletten. Mein Mann war 18 Jahre lungenleidend. Er lag bereits 6 Monate mit hohem Fieber schwer krank darnieder. Da machte er die Kur mit Ihren O.H.E.-Tabletten. Schon in 2-3 Wochen legte sich das Fieber und zwei Monate darnach war er ganz kuriert. Er wiegt jetzt 18 Pfund über sein früheres Gewicht. Meinen herzlichsten Dank. Frau Fr. in S.

Zu beziehen in allen Apotheken, wo nicht, durch die **Stern-Apotheke in Kempten K 41** (Allgäu).
Originalverkaufspreis: Mk. 4000.— pro Karton, exkl. Porto und Verpackung. 1204

O
H
E

Das Badische Weinbau-Institut empfiehlt auch in diesem Jahre gegen den **Heu- u. Sauerwurm** das altbewährte

Uraniagrün.

Auf Wunsch Auskunft und Prospekte von der 1209

Pflanzenschutz G.m.b.H.
Konstanz i. B.

Weber's Patent-Koch-Backherd



kocht, brät, backt b. 18 Brote, braucht weniger Brennmaterial und ist kaunter als ein Kochherd. 12

Anton Weber, Ettlingen.



Die Wolle

Ihrer eigenen Jucht verarbeitet zu Kleidern und Stoffen aller Art erstklassig u. billig. Reichhalt. Musterauswahl auf Wunsch. Feste Preisabmachungen.

Carl Fr. Goyler, Freudenstadt
Schwarzweil
Schafwollspinnerei und Weberei

Gebrauchte Emballage
zerrissene reparaturfähige Jute- und Papiergewebe- kauft jed. Quant.

Säcke

Karlsruher Sackfabrik G. m. b. H., Karlsruhe i. B., Schwanzstr. 11. Tel. 835 u. 5428. Telegr.-Adr. „Kassack“.



Juro-Wülfen

Liefere Schrot- und Backmehl in jeder Feinheit

Iraswerke Dullingen 11 (Witthg.)
60 Jahre Mühlenbau. J. Küling & Söhne. 7

Zu verkaufen: 196

- 2 Schrotmühlen für Kraft, 400 mm Stein,
- 1 Schrotmühle Lang, für Handbetrieb,
- 1 Wehlmähmaschine (Wasslichter),
- 1 Brunnen mit Arbeitszylinder,
- 200 Stück Holzrechen, prima Ware, empfehle ferner mein reichhaltiges Lager in Milcheparatoren erstklassiger Fabrikate, sowie sämtliche landw. Maschinen und Geräte.

Karl Ertel, Karlsruhe (Baden).

Max Fritz, Stuttgart,
Telephon S. A. 21614, Azenbergstraße 22.

Größt. Treibriemenlager.

Prima Kernleder- und Textilriemen in unübertrefflicher, weitr. Qualität. Ware in allen Ausführungen u. Qualitäten. Preisvorteile. Gelegenheitskäufe in billigen Riemen aus Alt. Leder und in Militärleder solange noch Vorräte. Preislisten auf Wunsch. Lagerbesuch erbeten.

(Spezialität landw. Riemen.)
Fachmännische Fabrikation u. Großhandlung in techn. Leder. 506

Deutschlands Schicksalsstunde!

Bismarck und sein Werk! (1222)

Sieg verzag nicht! Die Flammengötter rauchen!
Das Reich muß uns doch bleiben!
Berümmernung und Aufbau!

Alle 5 Bücher zusammen nur 10 000 Mf., statt 15 000 Mf.

Buchverhand. Elsner, Stuttgart, Schloßstr. 57 B.

Landwirte! Beizt Eure Saat mit „SEGETAN“

Kein Verbeizen! Leichteste Handhabung, da flüssig! Vorzügliches Auflaufen der Saat! Restlose Vernichtung der Keim- und Triebkräfte, sondern erhöhte Ernte! Gebeiztes Getreide kann unbedenklich verfüttert werden!



DEUTSCHE GOLD-UND SILBER-SCHNEIDANSTALT VORM ROESSLER

Adelung für Schilling, Pfennig, Frank, Kron, Mark

Verantwortlich für den Anzeigenteil und Geschäftliches: Dr. Schramm, Verlag der Badischen Landwirtschaftskammer.
Druck von G. Braun (vormals G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag G. m. b. H., sämtliche in Karlsruhe).